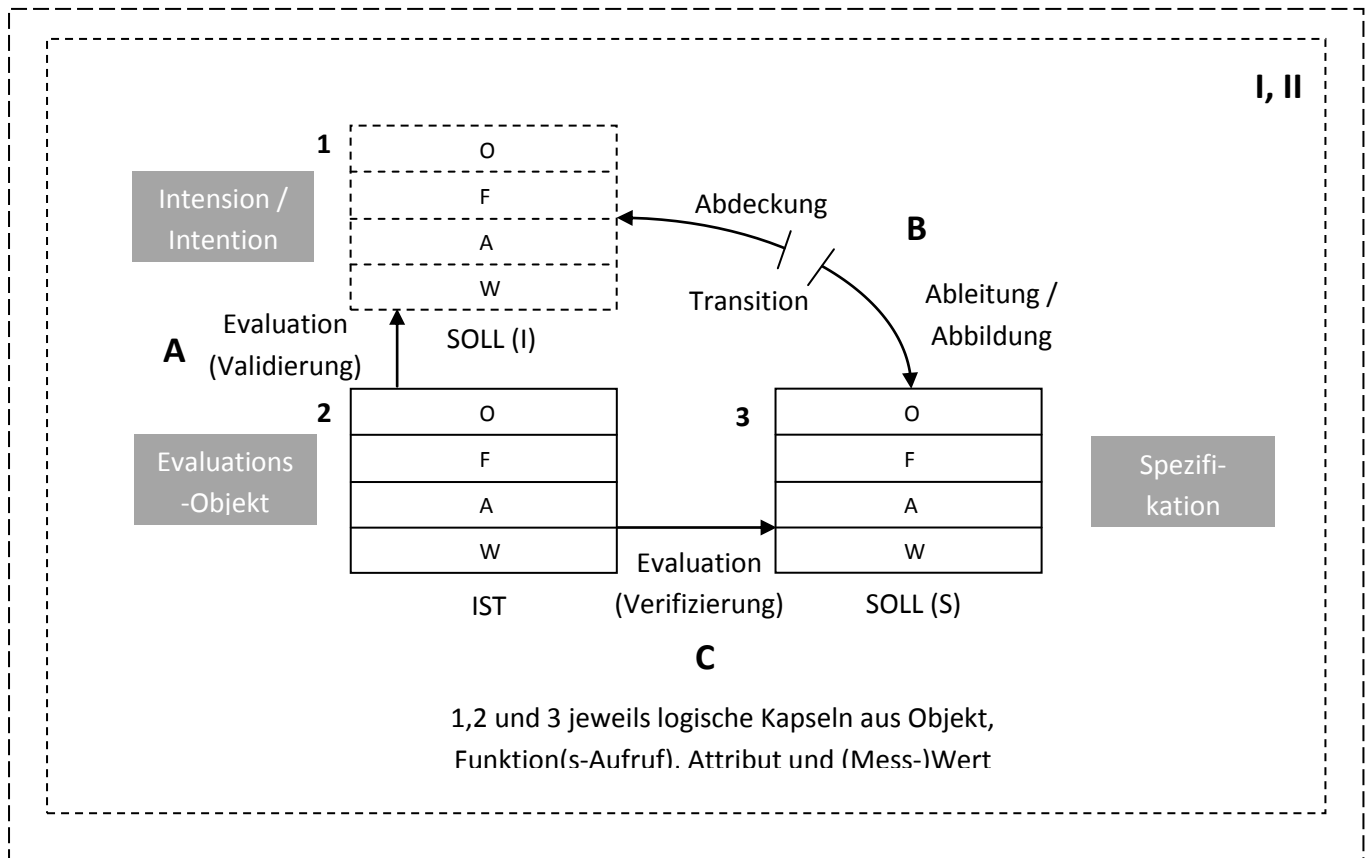


Evaluations-Modell



I SCQA Rahmen ¹⁾

X, XX

Anlass, Problem, Frage, Antwort (Situation, Complication, Question, Answer)

II ABSI (Lebens-)Bereich ²⁾

Anorganisch, Biologisch, Sozial, Intellektuell

X Gesellschaftlicher Rahmen

XX Werte-Rahmen

Metaphysischer Bezugspunkt im Hinblick auf Qualitäts- bzw. Güte-Beurteilung;

Notwendige **Pareto-Optimalität** bzw. notwendigerweise maximal erzielbarer **Nutzengewinn / zuwachs** (Evolution) auf der Grundlage notwendigerweise **zwingend** als **allgemein gültige Werte** zu setzender **individueller Motive bzw. Rechte**; (Recht auf „...Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit“, T. Jefferson)

A Validierung

Prüfung auf **subjektiv** bzw. **intersubjektiv gültige** Entsprechung im Rahmen **subjektiv** bzw. **intersubjektiv gültiger Werte**; (Gültigkeit; Wirksamkeit; i. d. Regel qualitativ)

B Transition

Herstellung einer **subjektiv** bzw. **intersubjektiv gültigen** Ableitung / Abbildung bzw. Abdeckung (Setzung); (Übergang (Transition) von i. d. R. qualitativ zu quantitativ)

C Verifizierung

Prüfung auf **objektive** Entsprechung zu **subjektiv** bzw. **intersubjektiv gültigen** Setzung(en) ; (Wahrheit, Korrektheit; i. d. R. quantitativ)

1) Vgl. Pyramid Principle, B. Minto

2) Vgl. „Metaphysik der Qualität“, R. Pirsig